



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Neb., Samstag, den 15. März 1919. 8 Seiten.—Nr. 314.

Berlin ist von Spartakern gesäubert

Diese Erklärung gibt Moske in Weimar ab; gibt anarcho-spartakistische Zeitungen Schuld an den verübten Mord- und Raubtaten

Beschränkte Befugnisse der Friedensdelegaten

Basel, 15. März. — Einer hier aus Deutschland eingetroffenen Depesche zufolge hat Kriegsminister Moske in der Nationalversammlung in Weimar die Erklärung abgegeben, daß die Revolution in Berlin und Umgebung als unterdrückt zu betrachten ist. Nur noch ein Vorort Berlins befindet sich in Händen der Spartakern; auch dieser dürfte von ihnen bald aufgegeben werden. Moske sagte unter anderem: „Die Entwertung der Stillsitzen muß beschleunigt werden. Daß sich so viele Verbrecher, wie Raub und Mündertötung, in Berlin ereigneten, ist auf die Schwere gewisser Zeitungen, wie „Freiheit“ und „Mote Plaque“ zurückzuführen. Seit Wochen haben diese beiden Zeitungen das Volk zur Ausschüttung von Verbrechen aufgestachelt. Viele unabhängige Sozialisten sind den Spartakern gegenüber getreten, indessen mit geringem Erfolg. Die breite Masse der Berliner Arbeiter sieht sich als ehrlichen Leuten zusammen, unwilltäre Elemente aber haben die Massen durch ihre falschen Lehren durchführt und zur Rebellion aufgestachelt. Die Stützen der Revolution hatten ihre Kräfte ins Werk gesetzt, ehe das Kriegsrecht erlassen worden war und bevor die lokalen Truppen in Berlin eintrafen.“

Kopenhagen, 15. März. — So zahlreiche sind die Opfer der jüngsten Revolution, schreibt die Zeitung „An Mittag“, daß die Toten nicht alle in den Leichenhallen Aufnahme finden können. Wie die genannte Zeitung sagt, befinden sich in einer Leichenhalle in der Hannover Straße allein 196 Tote; von diesen konnten 42 nicht identifiziert werden. Fast ebenso viele Leichen befinden sich in der Totenkammer des Garnisonhospitals, 115 in derjenigen des Friedenshospitals in St. Berlin, während in einer Leichenhalle Süd-Berlins 30 Tote aufgebahrt sind.

Beschränkte Befugnisse der Delegaten.

Weimar, 15. März. — Die deutschen Friedensdelegaten stehen auf gleichem Fuße; früher derselben ist der Minister des Innern, Graf von Brockdorff-Rantzau. Die Delegaten haben nicht das Recht, den Friedensvertrag zu unterzeichnen; dieses steht dem Kabinett zu. Ein großes Gefolge von Sachverständigen und Sekretären wird die Friedensdelegaten begleiten. Die Auswärtigen bezieht, der Minister des Innern, Graf von Brockdorff-Rantzau, die Delegaten erhalte erst nach einer ausgedehnten Kabinetsberatung. Ein großer Druck wurde auf das Kabinett ausgeübt, Graf v. Bernstorff zum Mitglied der Delegation zu ernennen. Da man aber durch Amerikaner, die sich in Deutschland befinden, erfahren hatte, daß Bernstorff von den

Die österreichische Landeskonstitution

Wien, 15. März. — Gestern fand in Deutsch-Österreich die Abstimmung über die Landeskonstitution statt. Derselben gemäß soll die Regierung außer dem Präsidenten aus einem Kanzler und zehn Staatssekretären bestehen. Dem Regierungsprogramm gemäß oder werden die Sekretariate des Auswärtigen, der Armee, Nahrungsmittel und Verkehrsweesen nur so lange bestehen, bis eine Union mit Deutschland hergestellt worden ist. Das Kabinett wird aus Sozialisten und Christlich-Sozialisten bestehen. Die deutschen Nationalisten haben Plätze im Kabinett abgelehnt.

Dollarbeiter streiken in England

London, 15. März. — Wie Heuter meldet, ist der Hauptgrund der Verögerung des Transports überseeischer Truppen nach Amerika, Kanada und Australien darin zu suchen, daß die Dollararbeiter in London, Glasgow und Liverpool streiken. Eine große Anzahl Schiffe, die bereits im Februar in See traten sollten, liegen noch in den Häfen.

Cornado sucht County Saunders heim

Nach über Strich 1 Meile weit, 3 lang; Farmhäuser zerstört; eine Frau getötet.

Zwischen Colon und Cedar Bluffs, in Saunders County, 30 Meilen westlich von Omaha, wütete gestern ein Tornado kurz nach 5 Uhr nachmittags, der in einem Landstrich, eine Meile weit und drei Meilen lang, großen Schaden anrichtete, das Frau eines Farmers, Alvin Dochweiler, tötete, den Mann schwer verletzete, drei andre, wahrscheinlich auch schwer heimtückte und großen Sachschaden anrichtete. Die wahrscheinlich schwer Verletzten sind: Alvin Dochweiler, den der Wind 160 Fuß weit in ein Kornfeld getragen hatte, wo er benutzlos, das Baby in seinen Armen aber unverletzt, aufgefunden wurde; Harry Jones, Farmer, Quetschungen, als sein Haus zerstört wurde; John Scholz, Sohn eines Farmers; — Eadentow, Sohn eines lutherischen Geistlichen, 3 Meilen nordwestlich von Colon.

Die Tornadowolke formierte sich nicht weit von Malmo und zog nordöstlich nach Colon zu. Sie ging über Millard weg, wo Posten abgebrochen und Fenster eingebrochen wurden. Alle Gebäude auf der Dochweiler Farm wurden durchschlagend in Stücke gerissen. Frau Dochweiler war im Hause, als der Sturm kam. Sie wurde 160 Fuß weit geschleift, über eine Gruppe von Bäumen hinaus, wo sie gefunden wurde. Ihr Mann wurde mit dem Baby in seinem Arm vom Sturm in die Luft gehoben und eine bedeutende Entfemung fortgetragen, bis er in einer Kornfelde niederfiel. Er war bewußtlos, als man ihn fand, das Baby aber unverletzt in seinen Armen.

Ein Kompromiß in den Howell-Vorlagen

Stadtkommission erhält Initiative zur Schaffung einer städtischen Lichtanlage

Lincoln, Neb., 15. März. — Die Förderer und Gegner der H. V. Howell'schen Bills zur Schaffung einer städtischen elektrischen Lichtanlage haben sich auf einen Kompromiß geeinigt, nachdem es sich zeigte, daß keine der Vorlagen Aussicht auf Annahme hatte. Der Kompromiß wurde in mehreren Kaufhäuser der Omaha Delegation eingeleitet, und besteht darin, daß Howell und die Omaha Delegation sich auf die Verbesserung der ursprünglichen Howell Bill, Hausrolle No. 450, geeinigt haben. Howell, Davison, von der Nebraska Power Co., und die Omaha Delegation haben sich darauf geeinigt, daß von jetzt an die Senate File 313 mit einem Zusatz zur Annahme kommen soll, dahin lautend, daß der Wasser District nicht nur die Gasanlage, sondern auch die elektrische Lichtanlage betreiben soll, daß aber die Initiative zur Schaffung der elektrischen Lichtanlage der Stadtkommission überwiegen wird, anstatt dem Metropolitan Water District. Auf diese Weise werden auch Mayor Smith und seine Freunde befriedigt, die zwar für Verbilligung der öffentlichen Werke sind, die das Werk aber selbst ausführen wollen. Die Beamten der Nebraska Power Co. haben sich auf den Kompromiß eingelassen, weil sie glauben, daß sie mit dem Stadtrat eher reden können als mit dem Wasserdistrict. Der Kompromiß bedingt auch die Unterfertigung von Senate File 129, der mehrere Fußföge zu den Wasserfaktoren enthält, darunter die Bestimmung, daß das Gehalt des Generalbetriebsleiters erhöht und eine Pension für die Angestellten eingeführt werden kann.

Jeder Steuerzahler soll gehört werden

Washington, 15. März. — Vintzensteuer-Kommissar Koper hat heute erklärt, daß durch die neue Steuer-Kommission jedem Steuerzahler, von der größten Korporation bis herunter zum bescheidensten Steuerzahler im Volke, Gehör gegeben werden kann und wird. Besondere Aufmerksamkeit wird allen solchen Fällen geschenkt werden, die durch eine Meinungsverschiedenheit des Steuerzahlers und des Steuerbüros entstehen. Solche Meinungsverschiedenheiten entstehen nicht allein zwischen einzelnen Steuerzahlern, sondern auch zwischen den einzelnen Gruppen und selbst in den Industrieklassen. Es ist die besondere Aufgabe der neuen Steuerbehörde, alle solche Streitigkeiten zur vollen Erlösung zu bringen.

Wiener Leben von heute

Wie man sich Zigarren und Zigaretten verschafft. — Das Eheproblem. — Magenbeschwerden infolge falscher Ernährung.

Ueber das Wiener Leben von heute plaudert jemand in der „Neue Züricher Zeitung“ u. a. wie folgt: Leichter, wenn auch auf verbottene Wege, kommt man zu seiner Sache, wenn man im Kaffeehaus sich hinter den „Ober“ steckt, und ihn unter Augenzwinkern möglichst unauffällig um etwas Rauchbares bittet. Mit verständnisvollem Lächeln greift dieser große Zauberer in die unergündliche hintere Tragtasche und steckt einem Zigaretten zu; 20, 40, 60 Stück, so viel man will, schmunzelnd das Geld dafür einbringend; 50 Heller für's Stück! Auf ähnliche Weise, nur entsprechend teurer, erwirbt man sich Zigarren. Dies geschieht alles unter den Augen einer hochwohlwolligen Obrigkeit im Staate des Tabakmonopols.

Wunderbarer „Tabak“

Natürlich spielen infolge der hohen Preise auch beim Tabak die Ertragsmittel eine große Rolle. Unternehmende Bürger gingen daher vor und brachten eine Mischung aus Kartoffelkraut, Wurzeln, Baldmeier, und sein geschätzten trockenen Wurzeln in den Handel, die unter dem bescheidenen Namen „Tabakertrag“ und bei einem Preis von 40 Heller das Päckchen reichenden Absatz fand. Dieser augenfällige Erfolg ließ die I. I. Tabakregie nicht schlafen, da eben die Tabakvorräte recht knapp geworden waren, entschloß man sich, diese mit dem im nahen postenmoosen Wengernwald in fast unerhöplichen Mengen liegenden dürren Buchenlaub zu ersetzen.

Stattentafel zum Code verurteilt

Paris, 15. März. — Emile Cottin, der auf den französischen Ministerpräsidenten Clemenceau ein Attentat verübte, ist von den Geschworenen zum Tode verurteilt worden. Das Urteil wird wahrscheinlich innerhalb fünfzehn Tagen vollzogen werden.

Sturm in Florida

Miami, Fla., 15. März. — Ein heftiger Sturm räumte gestern wohl die ganze Komaterne und richtete einen Schaden an, der sich auf fünf bis 6 Millionen Dollar beläuft.

Nach wie ein brennendes Strohdach

Aber durch den letzten Erfolg üppig geworden, glaubte die I. I. Tabakregie ihren Abnehmern alles bieten zu können und packte oft ganze schöne Pakete, wie sie aus dem Walde kamen, in die Pakete ein, eine regelmäßige Verfeinerung als zu zeitraubend und daher wenig Gewinn bringend verheimlichend. Dies und der Umstand, daß sich dem Vetter des Weizenraucher fernstehende über das unausföhlige Aroma beschwerten — es doch immer, als wenn einem über den Kopf das Strohdach eines wackeln Bauernhauses angehängt worden wäre —, öffnete endlich auch dem Vertriebsfähigen die Augen über die Verunft dieses neuesten Erzeugnisses der Tabakregie, und ingrimmig taufte sie daselbe, da die Regie noch nicht den Mut gehabt hatte, ihm einen Namen zu geben, auf den lieblichen und an Schönes erinnernden Namen „Wienerwald“, und das Aroma, das er verbreitet, nennt man poetisch „Wiener Waldesluft“.

Zimmer Lohndbesserungen

Nach dieser etwas langen Abschweifung ins Gebiet des österreichischen „Wirtentabak“ komme ich ins Geschäft, wo der alte Kammer gleich wieder losgeht. Die Arbeiter verlangen, nachdem sie schon vor fünf Wochen eine Lohnbesserung von 30 Prozent erhalten hatten, wieder eine solche, entsprechend der inzwischen verteuerten Lebenshaltung. Man muß sie bewilligen, wenn man auf irgendwie brauchbare Arbeit nicht verzichten will.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Hunger und Not in ganz Rußland

Londoner Depesche entwirft ein düsteres Bild von der Lage.

London, 15. März. — In dem von den Bolschewiki beherrschten Rußland wütet die Hungersnot, die tausende von Personen würgt. Die Krankheiten greifen unter der unternährten Menge rasch um sich, und in Petrograd und Moskau sind die Nahrungsmittel so teuer, daß eine Rüge für \$3.00 verkauft wird. Diese Mitteilungen werden der britischen Regierung von Engländern, welche aus Rußland kamen, unterbreitet. Alle behaupten einstimmig, daß die Nahrungsmittel-Lage einfach schrecklich und die ganze Bevölkerung bedroht sei, wenn keine Abhilfe geschaffen werde. Sie führen diese Lage auf die rote Schreckensherrschaft zurück.

In Petrograd sind vor drei Wochen an die 200 Personen der schrecklichen Not erlegen. Es fehlt dabei auch an Heizung und Beleuchtung, und die Lage, so heißt es, wird noch dadurch schlimmer, daß die Bolschewiki vor allem für sich selbst voran und die verfügbaren Vorräte aufbehalten. Pferdefleisch bringt \$10 das Pfund. Dabei fehlt es an Kerzen und Medizin. Das Parviersgut ist auf dem Lande vollständig entwertet.

In Petrograd kostete ein Pint Milch vor drei Wochen \$5, Schinken \$30 pro Pfund, Butter \$45 pro Pfund, Tee \$125 pro Pfund und Wein \$375 pro Pfund.

Sturm in Florida

Miami, Fla., 15. März. — Ein heftiger Sturm räumte gestern wohl die ganze Komaterne und richtete einen Schaden an, der sich auf fünf bis 6 Millionen Dollar beläuft.

Nach wie ein brennendes Strohdach

Aber durch den letzten Erfolg üppig geworden, glaubte die I. I. Tabakregie ihren Abnehmern alles bieten zu können und packte oft ganze schöne Pakete, wie sie aus dem Walde kamen, in die Pakete ein, eine regelmäßige Verfeinerung als zu zeitraubend und daher wenig Gewinn bringend verheimlichend. Dies und der Umstand, daß sich dem Vetter des Weizenraucher fernstehende über das unausföhlige Aroma beschwerten — es doch immer, als wenn einem über den Kopf das Strohdach eines wackeln Bauernhauses angehängt worden wäre —, öffnete endlich auch dem Vertriebsfähigen die Augen über die Verunft dieses neuesten Erzeugnisses der Tabakregie, und ingrimmig taufte sie daselbe, da die Regie noch nicht den Mut gehabt hatte, ihm einen Namen zu geben, auf den lieblichen und an Schönes erinnernden Namen „Wienerwald“, und das Aroma, das er verbreitet, nennt man poetisch „Wiener Waldesluft“.

Zimmer Lohndbesserungen

Nach dieser etwas langen Abschweifung ins Gebiet des österreichischen „Wirtentabak“ komme ich ins Geschäft, wo der alte Kammer gleich wieder losgeht. Die Arbeiter verlangen, nachdem sie schon vor fünf Wochen eine Lohnbesserung von 30 Prozent erhalten hatten, wieder eine solche, entsprechend der inzwischen verteuerten Lebenshaltung. Man muß sie bewilligen, wenn man auf irgendwie brauchbare Arbeit nicht verzichten will.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Transport bringt Jowa Truppen

Washington, 15. März. — Der Transportdampfer Kronland ist in Newport News am 25. März mit „casual“ Kompanien für Kalifornien und Jowa fällig.

Die Augen der Welt auf Wilson gerichtet

Von ihm hängt die rasche Erledigung wichtiger Fragen ab; konferiert gleich nach seinem Eintreffen mit George u. Clemenceau

Amerika gegen parteiische Ausnutzung der Kabel

Paris, 15. März. (Von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press.) — Von dem Gedanken befeelt, den Vorfrieden baldmöglichst herzustellen, hat sich Präsident Wilson gleich nach seinem hiesigen Eintreffen an die Arbeit gemacht. Nach einer kurzen Konferenz mit Lloyd George, der den Präsidenten in dessen neuen Residenz erwartete, begab er sich nach dem Hotel Crillon, wo selbst er mit Clemenceau konferierte. Man verhandelte dem Vernehmen nach über die bestehenden Geheimverträge.

Da der Zehnerausgang sich über die griechischen Ansprüche nicht zu einigen imstande war, wurde die ganze Angelegenheit an den Obersten Kriegsrat verwiesen. Vor Jahresfrist erwartete die Welt die vorher angekündigte deutsche Massenoffensive; am 21. März fiel der Schlag. Heute ist die Friedensarbeit im Gange; die Bedingungen werden das militärische Deutschland aufs Neue zwingen.

Die ganze Welt blickt auf Amerika als Schiedsrichter, da es für sich selbst nichts beibringt. Delegaten anderer Nationen kommen zu den amerikanischen Vertretern und unterbreiten Argumente und Ansprache in der Erwartung, von ihnen geredet zu werden. Während nun die verschiedenen Ausschüsse letzte Hand an ihre Arbeiten legen, sagen die Friedensdelegaten, wir harren der Entscheidung des Präsidenten Wilson. Und viele Fragen sind ihm zur Entscheidung überlassen. So wird es ihm wohl überlassen bleiben, was mit der deutschen Kriegsstärke geschehen soll. Frankreich und Italien wünschen einen Teil derselben; die Meinungen unter anderen Vertretern der Mächte sind in dieser Hinsicht geteilt. Mehrere Marinefachverständige sind für das Verfechten der deutschen Flotte; sie sagen, daß eine solche Maßnahme ein großer Schritt zur allgemeinen Abklärung bedeuten würde. Nichtmilitärische Delegaten opponieren dem Verfechten aus ökonomischen Rücksichten. Diese Frage wird indessen als Nebenfrage betrachtet, die nicht dazu angetan ist, die Beschleunigung des Vorfriedens zu behindern. Wenn alles nach Wunsch geht, dann wird der Vertrag am Jahrestage der großen deutschen Diktatur fertig sein.

Aufstand in Korea wird bedrohlich

Osaka, Japan, 15. März. — Der Aufstand in den koreanischen Provinzen geht rasch vor und hat zu Unruhen auf beiden Seiten geführt. Hunderttausend Krieger sind betroffen.

Viele Magenbeschwerden

Gett, Del, Wehl, Milchprodukte, Reis, Dörrenmilch und Suppenmilch fehlen ganz oder sind nur zu unzureichenden Preisen im Schleichhandel erhältlich. Milch bekommen nur Kinder bis zu drei Jahren, höchstens einen halben Liter auf Kopf und Tag. Kein Wunder, daß alles über Magenbeschwerden klagt, und kein Tag vergeht, daß nicht einige Unwohlseins die Arbeit verlassen und sich zu Bett legen müssen; kein Wunder auch, daß das Sterben in Wien so groß ist, daß nicht mehr genügend Goldlärge beschafft werden können.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmt, vielleicht Regen heute abend und Sonntag. Etwas höher. Für Nebraska — Meistens bewölkt heute abend und Sonntag; vielleicht Regen in den südlichen Teilen. Häufiger Regen in den östlichen und zentralen Regionen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmt, vielleicht Regen heute abend und Sonntag. Etwas höher. Für Nebraska — Meistens bewölkt heute abend und Sonntag; vielleicht Regen in den südlichen Teilen. Häufiger Regen in den östlichen und zentralen Regionen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmt, vielleicht Regen heute abend und Sonntag. Etwas höher. Für Nebraska — Meistens bewölkt heute abend und Sonntag; vielleicht Regen in den südlichen Teilen. Häufiger Regen in den östlichen und zentralen Regionen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmt, vielleicht Regen heute abend und Sonntag. Etwas höher. Für Nebraska — Meistens bewölkt heute abend und Sonntag; vielleicht Regen in den südlichen Teilen. Häufiger Regen in den östlichen und zentralen Regionen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmt, vielleicht Regen heute abend und Sonntag. Etwas höher. Für Nebraska — Meistens bewölkt heute abend und Sonntag; vielleicht Regen in den südlichen Teilen. Häufiger Regen in den östlichen und zentralen Regionen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmt, vielleicht Regen heute abend und Sonntag. Etwas höher. Für Nebraska — Meistens bewölkt heute abend und Sonntag; vielleicht Regen in den südlichen Teilen. Häufiger Regen in den östlichen und zentralen Regionen.